

CHECKLISTE: PFLEGEPROTOKOLL

Ein Pflegeprotokoll hilft Pflegebedürftigen und Angehörigen, den tatsächlichen Hilfebedarf einzuschätzen und ist eine gute Vorbereitung auf die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst. Das Formular folgt den Begutachtungsrichtlinien des GKV-Spitzenverbandes und des Medizinischen Dienstes Bund (MD-Bund).

Aufgeführt werden die Module 1 bis 6, die für die Einstufung in einen Pflegegrad ausschlaggebend sind. Sie bitte bei den Fragen zu den Modulen 1 bis 6 das Zutreffende an. Trifft eine Frage nicht zu, streichen Sie sie bitte durch. Beispiel: Wenn Sie nicht künstlich beatmet werden, können Sie die Frage danach, ob Sie sich eine Atemmaske selbst aufsetzen können, streichen.

Datum: _____

Name der pflegebedürftigen Person: _____

Name des pflegenden Angehörigen: _____

Modul 1: Mobilität

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Können Sie verschiedene Positionen im Bett einnehmen? Können Sie sich drehen und aufrichten aus liegender Position?				
Können Sie stabil in einer Position sitzen, also sich etwa auf einem Bett, Stuhl oder Sessel aufrecht halten?				
Können Sie beispielsweise von einem Stuhl, Sessel oder einer Toilette aufstehen oder sich etwa in Ihren Rollstuhl umsetzen?				
Können Sie sich in Ihrer Wohnung sicher fortbewegen?				
Können Sie Treppen steigen?				

Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Können Sie Ihnen bekannte Personen erkennen?				
Räumliche Orientierung: Finden Sie sich in Ihrer Umgebung zurecht?				
Zeitliche Orientierung: Wissen Sie, welche Uhrzeit, Tageszeit, Jahreszeit ist?				
Können Sie sich an wichtige kurze oder auch länger zurückliegende Ereignisse erinnern?				

CHECKLISTE: PFLEGEPROTOKOLL

Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Können Sie mehrschrittige Alltagshandlungen durchführen, zum Beispiel Tischdecken?				
Fällt es Ihnen leicht, Entscheidungen zu treffen, etwa ob Sie einen Regenschirm mitnehmen oder nicht?				
Können Sie Informationen leicht verstehen, zum Beispiel Nachrichten im Fernsehen?				
Erkennen Sie leicht Gefahren, zum Beispiel im Straßenverkehr?				
Können Sie elementare Bedürfnisse immer mitteilen, zum Beispiel, dass Sie Schmerzen haben?				
Können Sie Aufforderungen verstehen, etwa zum Essen und Trinken?				
Fällt es Ihnen leicht, Gespräche zu führen, zuzuhören und mitzureden?				

Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Bemerken Sie an sich selbst motorische Auffälligkeiten, etwa Rastlosigkeit?				
Sind Sie in der Nacht unruhig?				
Weisen Sie selbstschädigendes Verhalten auf, zum Beispiel kratzen Sie sich selbst?				
Beschädigen Sie Gegenstände?				
Werden Sie anderen gegenüber körperlich aggressiv, zum Beispiel durch Schubsen oder Schlagen?				
Werden Sie anderen gegenüber verbal aggressiv, zum Beispiel durch Beschimpfungen?				
Fallen Ihnen andere verbale Auffälligkeiten an sich auf, wiederholen Sie ständig bestimmte Sätze?				
Lehnen Sie pflegerische Maßnahmen ab, zum Beispiel Hilfe bei der körperlichen Pflege?				
Haben Sie Wahnvorstellungen?				
Haben Sie Ängste?				
Sind Sie antriebslos oder sogar depressiv?				
Weisen Sie sozial unangemessenes Verhalten auf, verstecken Sie etwa Dinge oder nesteln Sie an Ihrer Kleidung?				

CHECKLISTE: PFLEGEPROTOKOLL

Modul 4: Selbstversorgung und Kontinenz

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Können Sie sich den Oberkörper vorne waschen und trocknen? (Hände, Gesicht, Achselhöhlen, Arme, Brust, Hals)				
Können Sie sich kämmen, rasieren, die Zähne putzen?				
Können Sie sich den Intimbereich waschen und abtrocknen?				
Können Sie duschen beziehungsweise baden (einschließlich Haarewaschen)?				
Können Sie Ihren Oberkörper an- und auskleiden?				
Können Sie Ihren Unterkörper an- und auskleiden?				
Können Sie Ihr Essen mundgerecht zerteilen und sich Getränke eingießen?				
Können Sie selbstständig essen (Besteck benutzen, abbeißen, kauen und schlucken)?				
Können Sie selbstständig trinken (ohne oder mit Hilfsmittel wie Strohhalm oder Spezialtasse)?				
Können Sie die Toilette oder einen Toilettenstuhl benutzen? (Gang zur Toilette, hinsetzen und aufstehen, Intimpflege)				
Können Sie mit Harninkontinenz umgehen, zum Beispiel Urinbeutel leeren? Sind Ihnen Inkontinenzsysteme vertraut?				
Können Sie mit Stuhlinkontinenz umgehen, zum Beispiel Ihren Stomabeutel entleeren und wechseln oder Analtampons benutzen?				

Modul 4: Selbstständiger Umgang mit künstlicher Ernährung

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Erfolgt Ihre Ernährung parenteral oder über Sonde? Brauchen Sie Hilfe dabei?				

Modul 4: Kontinenz

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Sind Sie harninkontinent?				
Sind Sie stuhlinkontinent?				

Modul 5: Selbstständiger Umgang mit Krankheiten und Therapien

CHECKLISTE: PFLEGEPROTOKOLL

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Können Sie selbstständig Medikamente einnehmen oder anwenden (zum Beispiel Tabletten, Zäpfchen, Ohren- oder Nasentropfen)?				
Können Sie sich selbst Injektionen (subkutan oder intramuskulär) setzen, zum Beispiel Insulinspritzen?				
Können Sie allein intravenöse Zugänge versorgen, zum Beispiel einen Port?				
Beatmung: Können Sie selbstständig Sekret absaugen? Können Sie sich künstlich mit Sauerstoff versorgen, etwa durch An- und Ablegen von Sauerstoffbrillen oder Atemmasken?				
Können Sie sich selbst mit ärztlich verordneten Salben, Cremes, Emulsionen einreiben beziehungsweise Kälte- oder Wärmemaßnahmen anwenden?				
Können Sie allein bestimmte Werte wie etwa Blutdruck, Puls, Blutzucker messen und deuten?				
Können Sie körpernahe Hilfsmittel selbstständig benutzen, etwas Prothesen anlegen?				
Können Sie allein Ihre Verbände wechseln, Wunden versorgen, zum Beispiel Ulcus cruris oder Dekubitus?				
Fällt Ihnen die Pflege künstlicher Körperöffnungen (Stoma) wie beispielsweise Tracheostoma, PEG, suprapubischer Blasenkatheter leicht (Reinigen, Desinfektion, gegebenenfalls Wechseln)?				
Können Sie regelmäßige Einmalkatheterisierungen durchführen? Wenden Sie Abfuhrmethoden an, beispielsweise Klistier, Einlauf und digitale Ausräumungen?				
Können Sie therapeutische Maßnahmen in häuslicher Umgebung dauerhaft und regelmäßig durchführen, etwa krankengymnastische Übungen, Atemübungen oder logopädische Übungen?				
Fallen Ihnen kurze Arztbesuche leicht (weniger als drei Stunden)?				
Fallen Ihnen kurze Therapeutenbesuche leicht, zum Beispiel bei der Physiotherapie (weniger als drei Stunden)?				
Fallen Ihnen lange Besuche bei Arzt oder Therapeut leicht (ab drei Stunden)?				
Können Sie Diäten einhalten? Können Sie andere krankheits- oder therapiebedingte Verhaltensvorschriften einhalten?				

CHECKLISTE: PFLEGEPROTOKOLL

Modul 6: Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte

	Kann ich ohne Probleme	Fällt meist leicht	Fällt schwer	Kann ich gar nicht
Können Sie Ihren Tagesablauf nach Ihren Gewohnheiten und Vorlieben selbst gestalten und jederzeit an äußere Veränderungen anpassen?				
Fällt es Ihnen leicht, zu üblichen Zeiten einzuschlafen beziehungsweise zur Ruhe zu kommen, etwas beim Mittagsschlaf oder am Abend?				
Können Sie sich allein beschäftigen?				
Fällt es Ihnen leicht, Pläne zu machen, also zum Beispiel einen Ausflug zu planen?				
Fällt es Ihnen leicht, mit nahestehende Personen zu kommunizieren beziehungsweise zu interagieren?				
Fällt es Ihnen leicht, mit anderen Personen zu kommunizieren beziehungsweise zu interagieren, zum Beispiel mit Nachbarn?				

Anmerkungen

Hier können Sie weitere Angaben zu Ihrer häuslichen Situation und pflegerischen Versorgung machen. Zum Beispiel: Welche Hilfsmittel werden genutzt und welche werden nach Ihrer Auffassung noch benötigt, etwa Pflegebett, Toilettenrollstuhl, Badewannenlifter? Welche Medikamente nehmen Sie? Brauchen Sie Unterstützung bei der Haushaltsführung?

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.